IX.

Die Gaianischen Institutionenfragmente in Justinians Digesten.

Von

Herrn Dr. **E. Grupe**

in Buchsweiler i/E.

Nachdem die sprachlichen Änderungen, die bei der Herübernahme der Constitutionen des Cod. Theod. in den neuen Codex an diesen vorgenommen worden sind, den Gegenstand der Untersuchung in den beiden letzten Jahrgängen dieser Zeitschrift abgegeben, sollen heute die Fragmente aus des Gaius Institutionen, die in den Digesten eine Stelle gefunden, gleichfalls auf die sprachlichen Abänderungen hin, die sie bei der Reception erfahren haben, des Näheren untersucht werden. Die anzustellende Untersuchung wird nicht nur die Sprache Justinians, wie sie wesentlich in dessen Constitutionen im Codex vorliegt, zur Vergleichung heranziehen, sondern auch diejenigen Stellen (soweit sie von Belang sind) in den *Fragmenta Vaticana*, in des Paulus *sententiae ad filium* und in der *Collatio*, die — selbständig und ursprünglicher erhalten — Abweichungen gegenüber den analogen Stellen in den Digesten aufweisen. Herübergenommen in die Digesten sind aus des Gaius Institutionen im Ganzen nur 14 Stellen¹⁾ (bei Lenei, *Palingenesia*, I S. 242, Nr. 404—417).

1.

Gai. Instit. I, 1 = Dig. 1, 1, 9.

Aus der früher geführten Untersuchung ergab sich, dass Zusätze, meist wohl zur Herbeiführung grösserer Deutlich-

¹⁾ Von ihnen fällt Nr. 410 (G. I, 133 = Dig. 1, 7, 28) für unsere Zwecke aus, weil die betr. Stelle in den Ausgaben von Gai. instit. eben aus den Digesten ergänzt ist.

keit gemacht, bei Justinian nichts Seltenes sind. Gleich die erste Entlehnung aus des Gaius Institutionen (Dig. 1, 1, 9) zeigt dies, indem (vgl. G. I, 1) zu den Worten 'id ipsius proprium est' hinter 'proprium' das Wort 'civitatis' eingesetzt ist, desgleichen unmittelbar darnach in den Worten 'quasi ius proprium civitatis' hinter 'proprium' ein 'ipsius'. Die anderen aus des Gaius Institutionen in die Digesten gekommenen Stellen weisen Ähnliches an folgenden Orten auf. Dig. 1, 6, 1 hat 'supra modum et sine causa *legibus cognita* in servos suos saevire' gegenüber G. I, 53, wo 'legibus cognita' fehlt. Dig. 1, 8, 1 hat gegenüber G. II, 2 ff. folgende Zusätze: 'hae autem res, quae . . .' (statt 'hae autem, quae') | 'privatae autem sunt' (st. 'privatae sunt') | und am Ende 'quae etiam servitutes vocantur', das bei G. ganz fehlt; vgl. den Zusatz zu Fr. Vat. 75, 3^o bei Dig. 7, 2, 1, 1 'quae sententia vera est'. Ferner zeigt Dig. 41, 1, 10 (= Gaius II, 86—93) diese Zusätze: 'et *his* convenienter adquiritur' (st. 'et convenienter adquiritur') | 'vel ad dominum *eius*' (st. 'vel ad dominum') | 'usucapere *servum* non potest' (st. 'usucapere non potest').

Dasselbe begegnet in den Fr. Vat., z. B. § 1 (= Dig. 18, 1, 27) fehlt 'tutorem' | ebenso § 12 (= Dig. 18, 6, 19, 1) 'a venditore' | § 55 (= Dig. 45, 3, 26) 'usum fructum', ebenda 'stipulatio' | § 60 (= Dig. 7, 3, 1, 2) hinter 'tunc' ein 'enim', wie auch Justinian selbst schreibt (Cod. J. 3, 1, 18), vgl. 'tunc etenim' Cod. J. 2, 55, 5, 2 und 3, 28, 34, 1 | ferner § 68 (= Dig. 35, 2, 1, 9) 'partem' in dem Satze 'ait enim posse quartam *partem* ex eo etc.'; ebenda 'recte' in 'Iulianus *recte* probat', anscheinend ein Lieblingswort Justinians, vgl. Cod. J. 1, 1, 8, 22 ('qui praedicta *recte* confitentur'); 1, 4, 27, 1 (= 5, 70, 7) 'non *recte* scriptum'; 6, 2, 21, 5 '*recte* dicitur', s. noch 1, 17, 1, 7; 1, 27, 2, pr.; 3, 31, 12, 1; 5, 12, 31, pr.; 6, 2, 21, 1; 9, 13, 1, 4 etc. | § 77 (= Dig. 7, 2, 1, 3) 'usus fructus'; ebenda wird in den Dig. 'ut *et* . . . et . . . scribit' gesetzt für 'ut . . . et . . . scribunt'; kein Zufall, denn § 83 (= Dig. 7, 2, 3, 2) kehrt dasselbe wieder, ausserdem schreibt Justinian mit einer gewissen Vorliebe so, vgl. De Just. cod. conf. § 2 'ut *et* rebus profuturus esset communibus et nostro convenisset (sic!) imperio'; De emend. Cod. J. § 5 'hoc . . . *et* obtineat et recitetur'; ebenda § 5 'hoc *et* in scriptura et in ipsa sanctione' cf. Cod. J.

1, 17, 2, 11 (ut . . . et . . . et . . .); 1, 27, 1, 16; 3, 1, 17 etc. | § 84 (= Dig. 40, 1, 2) fehlt das durch den Druck Hervorgehobene in 'si . . . *servum legatum* manumiserit . . . *manumissum* liberum fore placet', ohne Zweifel in den Dig. der Deutlichkeit halber zugesetzt | § 86 (= Dig. 7, 2, 8) fehlt 'suis' hinter 'cum liberis', während entsprechend der Abänderung in den Dig. im Cod. J. gern 'suus' auch da gesetzt wird, wo es, wie an unserer Stelle, fehlen könnte, wie z. B. Cod. J. 1, 17, 2, 23 'leges nostras . . . suum obtinere robur sancimus'; auch Dig. 48, 6, 11, 2 ist zu den Worten 'qui telum tutandae salutis causa gerunt' (Paulus 5, 23, 7) hinter 'salutis' ein 'suae' eingefügt; ebenso fehlt § 86 'usum fructum', desgl. 'nihilominus', das sich bei Justinian vielfach findet, vgl. Cod. J. 1, 3, 53, 2; 1, 5, 21, 1; 1, 17, 1, 7; 3, 1, 13, 11; 3, 28, 37, 1 f.; 7, 4, 14; 9, 13, 1, 1^o | § 87 (= Dig. 7, 2, 8) fehlt hinter 'matrem ita se velle frui, ut liberos secum habeat' das 'fruentes' der Dig. | § 89 (= Dig. 7, 1, 12, 3) fehlt hinter 'stipuletur aliquid': 'ex re mea' | § 190 (= Dig. 27, 1, 5), desgl. 'una' hinter 'in domo' ('tria onera in domo una esse sufficit') | § 225 (= Dig. 27, 1, 24) fehlt excusationis.

Paulus 1, 1, 3 (= Dig. 2, 15, 5) fehlt in 'pacto convento Aquiliana *quidem* stipulatio subici solet' das *quidem*; dass dies gern von Justinian gesetzt wird, zeigen Stellen wie De novo cod. comp. pr. und § 2; De Just. cod. conf. § 1; Cod. J. 1, 3, 54, 5; 1, 5, 21, 2; 1, 14, 12, 2; 1, 53, 1, pr. etc. etc.

Collatio 2, 4, 1 (= Dig. 9, 2, 27, 17) fehlt 'iniuria' in den Worten 'si damnum *iniuria* datum est' | 12, 7, 7 (= Dig. 9, 2, 27, 9) desgl. 'qui subiecerit' hinter 'an tene(bi)tur'.

2.

Gai. Instit. I, 9 = Dig. 1, 5, 1, 3.

Gaius I, 9 schreibt 'Et *quidem* summa divisio de iure personarum haec est, quod . . .', Dig. 1, 5, 1, 3 dagegen 'Summa itaque de iure personarum divisio haec est, quod . . .' 'Et quidem' wird man, glaube ich, bei Justinian vergeblich suchen, 'itaque' dagegen ist beliebt, wobei es oft weniger = „daher“, also folgernd, als vielmehr eher anknüpfend = „und so nun also“ verwendet zu werden scheint, z. B. gleich De emend. Cod. § 3 heisst es, nachdem vorausgegangen ist: 'cum . . . tam

decisiones quam constitutiones . . . nostrum consilium exigere videbantur, . . . necessarium nobis visum est, per etc. (folgen die Namen) . . . eas adgregare. Supradictis *itaque* . . . viris permisimus omnia facere etc. Vgl. ebenda § 5, dann Cod. J. 1, 2, 23, 3; 1, 3, 49, 1; 1, 3, 53, 1; 1, 15, 12, 5; 1, 17, 1, 1; 1, 17, 1, 3; 1, 17, 1, 8; 1, 17, 2, pr.; 1, 17, 2, 13; 1, 27, 1, 10; 3, 1, 13, 1; 3, 28, 36, 1^a und 2^a u. s. w. In allen diesen Fällen steht es wie oben an zweiter Stelle; dass es auch an erster sich findet, zeigt Cod. J. 1, 17, 2, 4: '*itaque omnes*'. Dass die Behauptung von einer gewissen Vorliebe für diese Partikel kein leeres Gerede ist, zeigt auch die Stelle Dig. 1, 6, 1 (= Gaius I, 48. 50—53), wo es heisst '*videamus itaque de his, quae . . .*' für '*videamus nunc*' und gleich darauf '*dispiciamus itaque de his, quae*' für '*ac prius dispiciamus de iis, qui . . .*'. Indem das dann bei Gaius folgende '*in potestate itaque*' in '*igitur in potestate*' verändert ist, haben wir darin einen neuen Beleg für unsere frühere Behauptung von dem Abwechslungsbestreben bei Justinian, bestätigt durch Stellen wie Cod. J. 1, 17, 2, 19 '*haec igitur . . . hasce itaque*' und 1, 27, 2, 1 und 1^a ad eius *igitur* providentiam . . . Sancimus *itaque*.

Bei dieser Gelegenheit mögen gleich andere beobachtete Partikeländerungen ihre Stelle finden. So hat Fr. Vat. 227 '*ergo* neuter est tutor', dafür Dig. 26, 2, 30 '*igitur* neuter est tutor', ohne dass sich sagen liesse, Justinian habe besondere Vorliebe für *igitur*, vielmehr ist *ergo* und *igitur* ziemlich gleichmässig im Gebrauch und zwar mehr an zweiter als an erster Stelle, vgl. *igitur* (an erster Stelle): De emend. Cod. J. pr.; Cod. J. 1, 17, 2, 2; (an zweiter Stelle): De novo Cod. conf. § 3; De novo Just. Cod. conf. pr., §§ 3 und 5; Cod. J. 1, 15, 12, 2; 1, 17, 1, 4; 1, 17, 2, 12; u. s. w. | *ergo* (an erster Stelle): Cod. J. 1, 27, 1, 8; 1, 27, 1, 16; (an zweiter Stelle): Cod. J. 1, 1, 8, 22; 1, 27, 1, 5; 1, 27, 1, 15; 1, 27, 2, 7; 1, 27, 2, 13; u. s. w. — Fr. Vat. 72, 2 steht '[n]aves enim ad hoc parantur, [ut navigent]', Dig. 7, 1, 12, 1 navis *etenim* ad hoc paratur etc., wozu zu bemerken ist, dass unter 17 Beispielen mit '*etenim*' und 9 mit '*enim*' aus Cod. J. lib. 1—3 sich 8 mit '*etenim*' finden, in denen es nach Substantiven (1, 17, 2, 17; 3, 1, 13, 3), Adjectiven und Adverbien (De emend. Cod. J. § 3; Cod. J. 1, 17, 2, 6^a; 1, 17, 2, 18; 2, 40, 5, 1) oder Verbalformen

(1, 3, 54, 2; 2, 3, 30, 4) vorkommt, während 'enim' bloss nach Partikeln (1, 27, 2, 15; 1, 27, 2, 16; 2, 3, 29, 1 und 3, 1, 13, 5; 2, 3, 30, 2; 3, 1, 13, 4; 3, 1, 18) und Pronomina (1, 17, 2, 23; 1, 27, 2, pr.) steht. Also schwerlich Zufall, wenn geändert worden ist! — Wenn gegenüber Collatio 12, 7, 7 '*namque qui*' Dig. 9, 2, 27, 9 '*nam qui*' geschrieben wird, so darf angenommen werden, dass dies mit Ueberlegung geschieht, wenn man sieht, dass Cod. J. 1, 17, 2, pr. wohl '*namque hoc*' steht, aber vor folgendem Consonanten '*nam*' geschrieben wird, s. Cod. 1, 27, 1, 10 '*nam si*'; 1, 27, 2, 17^a '*nam si quis*'.

3.

Gai. Instit. I, 48. 50—53 = Dig. 1, 6, 1.

a) Die schon berührte Digestenstelle 1, 6, 1 (= G. 1, 48. 50—53) enthält noch mancherlei Änderungen gegenüber der Vorlage. Zunächst die Stellung der Anfangsworte! Gaius hat '*sequitur de iure personarum alia divisio*', die Digesten dagegen '*De iure personarum alia divisio sequitur*', offenbar, um den Titel mit dem markanten Begriff, der in Frage steht, einzuführen, weniger um der grammatisch correcten Stellung willen, wie denn auch Dig. 41, 3, 37, wo Gaius (II, 51) '*potest aliquis sine vi possessionem nancisci, quae . . .*' schreibt, sich umgekehrt '*nancisci possessionem, quae*' findet, wohl um den Relativsatz eng an das Beziehungswort zu ketten | Dig. 28, 1, 4 (= G. II, 114) ist '*secundum regulas iuris civilis*' geschrieben statt '*secundum iuris civilis regulam*' (vgl. I, 83 *iuris gentium regulam*), dagegen Dig. 22, 1, 18, pr. (= Fr. Vat. 17) '*nam in commodum medii temporis emptoris damnum est*' st. '*damnum emptoris*'. | Dig. 22, 1, 8 hat, während Fr. Vat. 65 '*ut fructus*' hinter '*relictis*' aufweist, '*equis per fideicommissum relictis post moram fetus quoque praestabitur ut fructus*' geschrieben, ich meine, der Deutlichkeit der Beziehung wegen | Dig. 7, 1, 9, 7 (= Fr. Vat. 70, 1) hat '*licet p. fam. non solebat vendere, sed ipse uti*' st. '*vendere non solebat*' | Dig. 7, 2, 1, 1 (= Fr. Vat. 75, 3) '*in suo statu esse*' st. '*in suo esse statu*' | Dig. 7, 1, 12, 3 zeigt '*meus usus fructus*' st. (Fr. Vat. 89) '*usus fructus meus*', wie denn die Possessivpronomina, besonders '*suus*', gern bei Justinian voranstehen, so De J. Cod. conf. § 2; Cod. J. 1, 17, 2, 18 (in suis libris); 1, 27, 1, 1; 1, 27, 1, 7 (Deus per suam

misericordiam); 1, 27, 1, 43 u. s. w.; ebenda ist geschrieben 'retineri *tamen* usum fructum' st. '*tamen* retineri u. f.', vgl. Cod. J. 1, 27, 1, 15 (maxime *tamen*); 3, 28, 36, 2^b (in medio *tamen*); 5, 59, 5, pr. (non *tamen*); 6, 30, 22, 2 (omni *tamen*) u. s. w. | Dig. 39, 5, 31, 1 ist 'species extra dotem a matre filiae nomine *viro* traditas' geschrieben gegenüber Fr. Vat. 254 'sp. e. d. a. m. *viro* filiae nomine tr.' | Dig. 28, 1, 31 'qui se *imperatorem* facturum *heredem* esse iactaverat' gegenüber Paulus 5, 12, 9 'qui se *heredem imperatorem* facturum esse iactaverat | Dig. 9, 2, 27, 17 'non sit deterior servus factus, gegenüber Collatio 2, 4, 1 'n. s. d. factus servus': allemal wohl aus dem Grunde grösserer grammatischer Correctheit, um so die zu einander gehörenden Wörter in ihrer Beziehung deutlichst hervortreten zu lassen. Oder wäre es etwa gar nicht denkbar, so inept es auch de facto ist, dass jemand z. B. die Paulusstelle so auffasste: „wer sich gerühmt, dass er seinen Erben zum Kaiser machen werde...“? Warum aber die Stellung von Paulus 5, 25, 8 'adempta dimidia parte bonorum' in den Dig. 48, 19, 38, 8 in 'adempta parte bonorum dimidia' geändert wurde, ist mir unerfindlich.

b) In derselben Digestenstelle (1, 6, 1 = Gaius I, 48. 50—53) ist drei Mal der Modus geändert, nämlich geschrieben: 'videamus de his, quae subiectae *sunt* (gegenüber *sint* bei Gaius), nam si cognoverimus, quae . . . *sunt*, simul intellegemus, quae . . . *sunt*' (beide Male G. *sint*). So steht überwiegend in sog. indirecten Fragesätzen bei Justinian der Indicativ, vgl. Cod. 1, 4, 27, pr. 'necesse nobis visum est constituere, quemadmodum eas celebrari oportet'; 1, 17, 2, 11 'ut sit manifestum et quid antea vacillabat et quid postea . . . redactum est'; 1, 17, 2, 12 'ut sit eis cognitum, in quantam moderationem pervenerunt'; vgl. 1, 17, 2, 20; 1, 27, 1, 8; 1, 27, 1, 14; 1, 17, 2, 13 u. s. w. Dass sich daneben, wenn auch viel seltener, der Conjunctiv findet, zeigen Stellen wie Cod. J. 1, 27, 2, 1 'attribuentes, quid emolumentorum unusquisque percipere debeat'; ebenso 1, 27, 2, 6 'quid . . . consequatur, hoc subdita declaratur notitia'. So heisst es auch Cod. J. 2, 3, 30, pr. 'dubitabatur, si . . . oportet' cf. 6, 2, 20, pr., dagegen 2, 18, 24, pr. 'dubitabatur, si . . . habeat'. Vgl. noch De novo Cod. comp. § 3 'sciatis, quanta nos . . . cura sollicitat'. Was somit

vom Indicativ in abhängigen Sätzen in anderen Gaiusstellen der Digesten (9, 2, 2, 2; 20, 3, 2; 20, 4, 11, 3; 22, 1, 19, pr.) zu halten ist, liegt auf der Hand. —

So steht auch sonst in den Digesten der Indicativ, wo die Vorlage den Conjunctiv gehabt hat, wie sich zeigt beim Ver-
gleiche z. B. von Fr. Vat. 225 'excepto quod in ius vocare patronum iniussu praetoris non debeat' mit Dig. 27, 1, 24 'non debet' und Paulus 5, 4, 5 'et si . . . potiri non possint' mit Dig. 47, 11, 1, pr. 'et si . . . potiri non possunt'. — Wenn man ferner Fr. Vat. 76 'Iulianus scribit, . . . non ad crescere Titio, sed soli socio, quemadmodum *fieret*, si duobus coniunctim et alteri separatim *esset* relictus' vergleicht mit Dig. 7, 2, 1, 2, wo daraus geworden ist 'idem *est*, si duobus etc. *esset* relictus', so möchte man primo obtutu geneigt sein zu meinen, der Compiler habe *esset*, das zu dem 'idem *est*' ja nicht passt, beim Zusammenstreichen aus Versehen stehen lassen. Nun zeigen aber Stellen wie Cod. J. 5, 9, 8, 2 (ut . . . vindicarent, . . . nullo modo concedimus); 6, 21, 17 (ne quidam putarent . . ., sancimus); 8, 37, 15, pr. (nemo enim ita stultus invenitur, ut putaret), dass der Conj. Imperf. nach einem Präsens bei Justinian nichts Besonderes ist; ja aus De emend. Cod. § 3 geht sogar hervor, dass nach einem Perf. im übergeordneten Satze der Conj. Imperf. und Präs. im abhängigen Satze abwechseln (per-misimus, ut non solum pateret . . ., sed etiam clareat), so dass es nicht verwunderlich ist, wenn, ebenfalls um abzuwechseln, statt wie Collatio 12, 7, 7 'cum *deberet* vel ignem extinguere vel ita munire, ut non *evagaretur*' zu haben, Dig. 9, 2, 27, 9 . . . *evagetur* geschrieben wird. Unter Berücksichtigung des Vorgeführten wird man Gaianische Digestenstellen, wie 23, 2, 17, 1 (suadetur, ut . . . emanciparet; similiter sua-detur ei, qui . . ., ut emancipet); 2, 14, 28, pr. (si . . . paci-scat, ne quod debeat a se peteretur); 9, 2, 2, 2 (cavetur, ut . . . actio esset); 39, 6, 31, 3 (quid iuris esset, quaeritur, si iste debitor solvendo non sit) zu beurtheilen wissen; vgl. noch 9, 4, 13; 50, 16, 30, pr.; 50, 17, 42.

c) In derselben Digestenstelle 1, 6, 1 (= Gaius I, 48. 50—53) ist das '(in servos vitae necisque potestatem) *esse*' der Gaianischen Vorlage in '*fuisse*' geändert, und es handelt sich ja auch wirklich um etwas Gewesenes. Dem gleichen Streben

nach Correctheit wird Dig. 1, 6, 2 (= Collatio 3, 3, 4) die Änderung *tractasset* zuzuschreiben sein in den Worten 'Divus etiam Hadrianus Umbram quandam matronam in quinquennium relegavit, quod ex levissimis causis ancillas atrocissime *tractaret*'. Dass der Änderung '*fuisset*' (Dig. 10, 2, 35) in den Worten (Fr. Vat. 258) 'filiam etenim, . . . specie dotis, cuius *capax* fuit, defendi' (scil. respondi) in sprachlicher Hinsicht das Prädicat grösserer Correctheit zuzubilligen ist, wird sich nicht leugnen lassen. Bemerkt sei übrigens, dass Dig. 44, 7, 2, 1 des Gaius III, 136 '*consensisse*' (sed sufficit eos, qui negotia gerunt, c.) in '*consentire*' geändert ist (vgl. diese Zeitschr. XV, Rom. Abth. S. 331), desgl. Fr. Vat. 1 '*non videtur bona fide emisse*' in '*emere*' Dig. 18, 1, 27.

d) Ebenfalls Dig. 1, 6, 1 (= Gaius I, 48. 50—53) ist das Gaianische Verbum '*teneri*' durch das deutlichere '*puniri*' ersetzt, vgl. diese Zeitschr. XIV, Rom. Abth. S. 225, wo die gleiche Aenderung des Theodosianischen affligi erwähnt wurde (Cod. J. 1, 11, 1, 1) und Belegstellen für '*punire*' aus dem Cod. gegeben worden sind. Dieser Wörtertausch zeigt sich auch sonst. So ist Dig. 28, 1, 14 das bei Gaius II, 114 stehende '*advertere*' (auch bei Gaius in den Institutionen nur hier) in das gewöhnliche '*animadvertere*' geändert. Abgesehen von Kleinigkeiten, die aber doch bezeichnend sind für die Tatsache, dass auch in Kleinigkeiten geändert worden ist, wie '*diligentius*' st. '*diligenter*', '*ideoque*' st. '*et ideo*'¹⁾, '*perinde*' st. '*proinde*', '*per eundem*' st. '*per eos*', '*cuiuscumque*' st. '*cuius*', hat Dig. 41, 1, 10 (= Gaius II, 86—93) geschrieben '*unde etiam per eorum longam possessionem dominium nobis adquiritur*' für das kürzere '*u. e. p. eos usucapio procedit*'; ferner '*ipse enim, qui in potestate alterius est, nihil suum habere potest*' für '*in potestate nostra*'.

Ebenso ist das Fr. Vat. 12 stehende (pretium) '*restituere*' Dig. 18, 6, 19, 1 gegen das gewöhnlichere '*solvere*' vertauscht | Dig. 7, 1, 23, pr. schreibt '*stipulando*' für Fr. Vat. 72, 1 '*stipulatione*', entsprechend dem gleich folgenden '*paciscendo*' | Dig.

¹⁾ Obgleich im Cod. J. beides gleichmässig gebraucht wird, so z. B. *ideoque* 1, 1, 8, 9; 1, 17, 1, 11; *et ideo* 1, 5, 19, pr.; 1, 17, 1, 6; 1, 17, 2, 11; 3, 33, 17, 1 u. s. w.

7, 2, 1, 3 (= Fr. Vat. 77) hat '*nihil* refert' in '*nec* refert' geändert | Dig. 7, 2, 3, 2 schreibt 'si . . . alteri fundus legatus est' für 'si . . . alteri proprietas l. e.' (Fr. Vat. 83) | Dig. 7, 2, 8 'mulieri' statt 'uxori' (Fr. Vat. 86) | Dig. 7, 2, 8 'ait filios legatarios esse intellegendos' statt 'ait filios pro legatariis habendos' (Fr. Vat. 88) | Dig. 7, 1, 12, 3 = Fr. Vat. 89 'a *proprietario*' st. 'a *proprietatis domino*' | ebenda wird 'retinetur' gesetzt für 'non amittitur'. Hält man damit zusammen, dass Dig. 7, 4, 3, pr. 'ita et capitis minutione amissus legari *potest*' schreibt, wo Fr. Vat. 64 'ita *nec* capitis diminutione amissum denuo legari *prohibetur*', so scheint an beiden Stellen für den Compiler das Bestreben, positiv statt negativ zu schreiben, massgebend gewesen zu sein. Auf die Gaianischen loci gemini Dig. 20, 1, 4 und 22, 4, 4 angewandt, von denen jener 'licet testationes in scriptis habitae non sunt', dieser 'licet testatio sine scriptis habita est' bietet, würde sich daraus ergeben, dass die Fassung 22, 4, 4 die Justinianische ist, wozu stimmt, dass 22, 4, 4 gegen 20, 1, 4 zu Anfang gekürzt ist. Ferner zeigt Dig. 27, 1, 3 'dant excusationem' st. Fr. Vat. 186 'excusationem tribuunt' | Dig. 27, 1, 24 hat 'fideicommissaria libertas' st. Fr. Vat. 325 'fideicommissa libertas' | Dig. 39, 5, 31, 3 ist 'non videri *celebratam* donationem' st. (Fr. Vat. 257) 'n. v. *perfectam* d.' geschrieben: *celebrare* ist häufig im Cod. J., z. B. 1, 4, 27, pr. und 3; 1, 17, 1, 3; 3, 1, 13, 4; 3, 28, 35, 1*; 4, 20, 18, pr.; 5, 3, 20, 2; 6, 23, 28, pr. u. s. w. | Dig. 10, 2, 35 steht passender 'reditus' für Fr. Vat. 258 'mercedes'. —

In der Digestenstelle 2, 15, 5 (= Paulus 1, 1, 3) 'sed consultius est huic *poenalem* quoque *stipulationem* subiungere, quia rescisso *forte* pacto poena ex stipulatu peti potest' ist 'poenalem stipulationem' an die Stelle von 'poenam' (wohl wegen des folgenden 'poena') und '*forte*' an die von '*quoquo modo*' getreten. *Forte* ist beliebt bei Justinian, vgl. De Just. Cod. conf. § 4 (si . . . civitatibus *forte* vel . . . impertitae sunt); Cod. J. 1, 3, 54, 10; 2, 3, 30, pr. (hereditatis ex cognatione *forte* ad eos devolvendae); 2, 3, 30, 3; 3, 28, 35; 3, 33, 16, 2; 3, 38, 12, pr.; 4, 1, 12, 4* etc. | Dig. 48, 16, 3 ist 'et in privatis et in *extraordinariis criminibus* omnes calumniosi . . . plectuntur' geschrieben für (Paulus 1, 5, 2) 'e. i. p. et in *publicis iudiciis*' |

Paulus 2, 31, 29—32 zeigt drei Mal *interest*, die entsprechende Digestenstelle 47, 2, 83 nur ein Mal, indem das zweite 'interest' durch 'refert', das dritte durch 'magis . . . potest' ersetzt ist, ohne Zweifel, um der als anstößig empfundenen Wiederholung zu entgehen | Dig. 1, 5, 14 (sehr vereinfacht gegenüber der Vorlage!) hat u. A. 'partus autem, qui . . . officia *ampliavit*' statt (Paul. 4, 9, 3. 4) '*duplicavit*' | Dig. 20, 3, 5 hat 'creditor . . . relegatur' statt (Paul. 5, 1, 1) 'deportatur'; umgekehrt wird 'deportatur' Dig. 48, 19, 38, 7 für (Paul. 5, 25, 7) 'relegatur' gesetzt | Dig. 47, 11, 1, 1 'quidve aliud *ad* iniuriam publicam contaminaverit' statt (Paul. 5, 4, 13) '*in* iniuriam' | ebenda 'impudicitiae gratia' st. 'pudicitiae corrumpendae gratia' | Dig. 49, 14, 45, 2 'bona *suae* successioni relinquuntur' statt Paul. 5, 12, 1 'b. *ordinariae* s. r.' | Dig. 48, 19, 38, 2 'actores seditiois' statt (Paul. 5, 22, 1) '*auctores* s.' | ebenda '*in furcam* tolluntur' st. '*in crucem* t.'; der Grund liegt zu Tage, vgl. Cod. J. 1, 8 'nemini licere signum Salvatoris etc.' | Dig. 48, 19, 38, 5 ist, während Paul. 5, 23, 14 'quod si *ex hoc* mulier aut homo perierit' schreibt, statt 'ex hoc' vielmehr 'eo' gesetzt. Es erscheint dies auffällig, weil gerade 'ex hoc' bezw. 'ex eo' im Cod. J. beliebt ist, vgl. Cod. 1, 17, 2, 13 'ne tam sensus quam aures legentium *ex hoc* perturbentur' cf. 5, 16, 27, pr. und 6, 30, 21, 2; 3, 1, 13, 3 'et *ex eo* legitima via . . . aperiatur' cf. 6, 20, 20, 3. Sollte darnach an jener Digestenstelle vielleicht vor 'eo' ein 'ex' einzusetzen sein? Dass *is* und *hic* vertauscht werden, zeigen genug Stellen, z. B. '*id* genus maleficii' (Dig. 47, 14, 1, pr.) gegenüber '*hoc* g. m.' in Collatio 11, 7, 1 und hinwiederum 'dispiciamus itaque de his, quae . . .' (Dig. 1, 6, 1) gegenüber Gaius I, 51 'de iis, qui . . .' | Dig. 47, 14, 1, pr. steht ferner '*in opus dantur*' st. 'i. o. *damnantur*' (Collatio 11, 7, 1) | ebenda (Collatio 11, 8, 1) '*ex pascuis vel ex armentis*' st. '*ex pastu et ex a.*' | 'abigendi studium' st. 'abigei st.' | 'porcam' st. 'porcum' | 'non tam graviter *quam* qui' st. '*ut* hi qui'.

4.

Gai. Instit. 1, 53 = Dig. 1, 6, 1.

Gaius I, 53 'sed *et* maior *quoque* asperitas dominorum . . . coërcetur' ist Dig. 1, 6, 1 so herübergenommen, dass *quoque*

ausgefallen ist; mit voller Absicht, da *et . . . quoque* bei Justinian unerhört ist; auch 'quoque' allein ist verhältnissmässig sehr selten (Cod. J. 1, 17, 1, 2 *sed . . . eam quoque curam nostris reposuimus animis*; 1, 17, 2, pr.; 1, 27, 1, 3; 1, 27, 2, pr.; 3, 28, 37, 1°; 8, 16, 9, 1). *Sed et* dagegen ist bei Justinian gang und gäbe, z. B. De Just. cod. conf. §§ 3 und 4; Cod. J. 1, 2, 23, 1; 1, 3, 48, 1; 1, 5, 21, 2; 1, 17, 1, 7 und 9; 1, 17, 2, 16 u. s. w. So ist auch Dig. 7, 2, 8 (in breiterer Fassung Fr. Vat. 88) ein Uebergang mit *Sed et* gemacht. Auch Gaius I, 107 '*sed etiam liberi eius*' ist Dig. 1, 7, 2 in '*sed et*' geändert, desgl. Fr. Vat. 61 '*nec solum . . . sed etiam*' in '*non solum . . . sed et*' Dig. 7, 4, 1, pr. (s. Cod. J. 1, 27, 1, 6 und 7), obwohl sich *sed etiam* nach *non solum* z. B. De novo Cod. comp. § 2 auch bei Justinian findet. '*Ergo etiam*' (Collatio 7, 3, 3) ist entsprechend Dig. 9, 2, 5, pr. in '*ergo et*' geändert. Ueberhaupt wird *et*, nicht *etiam* gesetzt, wenn eine Partikel unmittelbar vorhergeht (abgesehen von der schon erwähnten Verbindung *non solum — sed etiam*), so dass '*et*' sich immer findet nach '*immo, sicut, iam, igitur, quia, quia autem, nisi, quemadmodum, ita*'. Instructive Beispiele liefern z. B. Cod. 3, 33, 13, 2 '*cum et nimiae subtilitati satisfactum videatur etiam nomine usus fructus addito*' und De novo Cod. comp. § 2 '*sicut et illas*' gegenüber ebenda '*illarum etiam*'. *Etiam* steht, wie schon aus diesen zwei Beispielen hervorgeht, bald vor, bald nach dem hervorzuhebenden Worte, wie ja auch entgegen der Schulregel bei Cicero.

In derselben Digestenstelle ist statt des Gaius '*per eiusdem principis constitutionem coërcetur*' geschrieben '*eiusdem principis constitutione coërcetur*', wie auch Gaius selbst z. B. I, 26 und II, 221 schreibt, während Cod. J. sonst *per* mit Acc. bevorzugt, so De novo Cod. comp. § 2 '*per pragmaticam*'; Cod. J. 1, 3, 54, 3 '*per praesentem legem*' cf. 1, 27, 1, 10; '*per hanc divinam constitutionem*' 1, 27, 1, 43; '*per aliam sanctionem*' ebenda; '*per hanc legem*' 1, 29, 5 u. s. w.

5.

Gai. Instit. I, 55 = Dig. 1, 6, 3.

Dig. 1, 6, 3 (= G. I, 55) ist statt '*liberi nostri, quos iustis nuptiis procreavimus*' vielmehr '*ex iustis nuptiis*' ge-

schrieben, wie auch Gaius selbst I, 77 und III, 71 schreibt und es im Cod. J. das Gewöhnliche ist (s. Cod. 5, 27, 10, pr. und § 3; 6, 25, 7, 1; 6, 59, 11, pr.; 11, 48, 24, pr.), neben seltenerem *ab*, so Cod. 1, 4, 24 = 8, 51, 3, pr.

Aehnlich ist Dig. 1, 8, 1 statt des Gaius (II, 14) 'qualia sunt ea, quae iure consistunt' (cf. IV, 103) vielmehr 'in iure consistunt' geschrieben, vgl. Cod. J. 1, 5, 21, 3 'quae in ultimis elogiis vel in contractibus consistunt', dagegen Cod. 5, 13, 1, 7 'in his, quae pondere etc. consistunt'.

6.

Gai. Instit. I, 99 = Dig. 1, 7, 2.

a) Dig. 1, 7, 2 ist 'adoptamus eos, qui in potestate parentis sunt' statt des Gaius (I, 99) 'parentum' geschrieben, etwa, damit nicht 'parentum' = 'genitorum' (cf. Cod. J. 1, 5, 19) gefasst und die Mutter mit darunter verstanden werde? Wie subtil die Justinianischen Juristen manchmal hinsichtlich des sprachlichen Ausdrucks waren, zeigt z. B. eben jene Stelle Cod. 1, 5, 19, wo sorgfältig zu dem doch gar nicht misszuverstehenden 'in quibus uterque parens alienae sectae sit' hinzugefügt wird: 'id est pater et mater'.

Uebrigens ist der Wechsel im Numerus gegenüber der Vorlage bei Substantiven nichts Ungewöhnliches. Ich führe an: Dig. 41, 1, 10, 5 'ex omnibus causis' für Gaius II, 93 'ex omni causa', dagegen Dig. 44, 7, 2, 1 'obligationem contrahi' für Gaius III, 136 'obligationes' | Dig. 22, 1, 18, pr. 'fructus restituere' für Fr. Vat. 17 'fructum r.', dagegen Dig. 48, 19, 38, 7 'si quis instrumentum proditum esse convicerit' für Paulus 5, 25, 8 instrumenta prodita esse' | Dig. 47, 14, 1 'equos in solitudine relictos' für Collatio 11, 8, 1 'equum . . . relictum'. So ist auch, um dies hier gleich zu erwähnen, Dig. 41, 1, 10 statt 'adquiritur' (G. II, 86) 'adquiruntur' geschrieben, und Dig. 48, 6, 11, 2 'qui tela . . . gerunt' statt des Singulars bei Paulus 5, 23, 7.

b) Ebenda heisst es statt des Gaius 'qualis est filius et filia' vielmehr in solennier Weise 'qualis est filius filia', entsprechend dem folgenden, auch bei Gaius ohne *et* gegebenen 'qualis est nepos neptis, pronepos proneptis' (vgl. diese Zeit-

schrift XIV, Rom. Abth. S. 233). Ich will hier gleich bemerken, dass das in der Gaianischen Digestenstelle 5, 1, 13 in der Aufzählung 'iudiciis familiae erciscundae, communi dividundo *et* finium regundorum' stehende *et*, das dem l. g. 10, 3, 2, 1 fehlt, sicher nicht Gaianisch ist, da Gaius in drei- oder mehrgliedriger Aufzählung entweder Asyndeton (s. I, 2, 49, 110, 112, 120, 122, 138; II, 14, 66 u. s. w.) oder Polysyndeton (s. I, 168; II, 48, 65, 115 u. s. w.) verwendet.

7.

Gai. Instit. I, 107 = Dig. 1, 7, 2.

Dig. 1, 7, 2 ist ferner des Gaius (I, 107) 'Illud proprium est' in 'Hoc vero p. e.' geändert, obwohl *illud* so zu Anfang eines Satzes bei Justinian nichts Ungewöhnliches ist, allerdings, wie hier, mit Hinzufügung einer Partikel, so gleich Const. „Omnem rei publicae“ etc. § 8: 'Illud autem', § 9: 'illud vero'. An unserer Stelle hat, indem der unmittelbar vorhergehende Satz mit *Illud* beginnt, das Streben nach Abwechslung zu der Aenderung geführt.

8.

Gai. Instit. I, 156 = Dig. 26, 4, 7.

Des Gaius (I, 156) 'Sunt autem adgnati per virilis sexus personas cognatione iuncti quasi' etc. ist Dig. 26, 4, 7 so verändert, dass hinter 'adgnati' ein *qui* und hinter 'iuncti' ein *sunt* eingeschoben worden sind. Hier haben wir also eine das ursprüngliche Satzgebäude alterirende Aenderung, zu der im Anschlusse gleich weitere Beispiele angeführt werden sollen. So steht, abhängig von einem vorhergehenden 'ut', Gaius II, 91 'quod vero extra eas causas, id ad dominum proprietatis pertineat'; Dig. 41, 1, 10 dagegen ist die Abhängigkeit von ut aufgegeben und geschrieben 'si quid v. e. e. c. persecuti sint, id a. d. p. pertinet', vgl. dazu z. B. De emend. Cod. J. § 4: 'si quid . . ., hoc'; Cod. 1, 17, 1, 7 'ut, si aliquid . . ., hoc . . .' Ferner ist Dig. 7, 3, 1, 2 geschrieben 'non prius cedet quam hereditas adeatur' gegenüber Fr. Vat. 60 'n. p. c. quam adita hereditate' | Dig. 35, 2, 1, 9 'si usus fructus legatus sit' gegenüber Fr. Vat. 68 'usu fructu legato' | Dig. 9, 2, 5, pr. 'sed et

si quemcumque alium ferro se petentem quis occiderit gegenüber Collatio 7, 32 *sed et quemcumque a. f. s. p. qui occ.*, wobei ich hinweise auf Stellen wie Cod. J. 5, 4, 28, pr. *si libertam quis uxorem habeat*; ferner 1, 51, 14, 3; 2, 3, 29, pr.; 2, 18, 24, pr.; 2, 58, 2, 5 u. s. w. Statt des Paulus 5, 25, 10 *pro personae eius condicione* lesen wir Dig. 48, 19, 38, 9 *prout personae condicio est*, womit man vergleichen möge: De J. cod. conf. § 4 (*prout communis rei commoditas exigit*); Cod. J. 1, 17, 1, 5 (*prout hoc vobis commodius esse patuerit*); 1, 27, 2, 5 (*prout consideraverit*); 4, 20, 18, pr. (*prout possibile est*); Const. „Omnem rei publicae“ § 10 (*prout delicti . . . qualitas exegerit*).

Das soeben erwähnte Gaianische (II, 91) *quod . . . id* giebt mir Veranlassung, hier auch noch auf

9.

Gai. Instit. II, 14 = Dig. 1, 8, 1, 1

hinzuweisen, wo *et quod . . . nobis debetur, id plerumque corporale est* der Vorlage in *et id, quod . . . nobis debetur, pl. c. est* umgestellt worden ist, wie denn auch entsprechend im Cod. J. geschrieben wird: *illud, quod . . . attemptabatur . . . taxamus* 1, 2, 19 | *duplum id, quod acceperat, reddere* 1, 3, 54, 2, vgl. 1, 3, 48, 2. Mit *quod*, das ja nicht nur Pronomen und causale Partikel, sondern auch = „dass“ (*ὅτι*, fr. que) sein kann, hat es, soweit ich sehe, bei Justinian im Allgemeinen folgende Bewandtniss: Soll es nämlich 1. das Pronomen relativum sein, so wird ihm (s. oben!) ein Pronomen demonstrativum vorgesetzt¹⁾, so dass seine Bedeutung sofort klar ist; beliebt ist auch die Verbindung *omne, quod*. 2. = „weil“ wird es nur noch dann gebraucht, wenn gleichfalls etwas auf diese Bedeutung Hinweisendes sei es vorangeht, wie entweder eo (*eo quod* Cod. J. 6, 20, 19, 2; 12, 33, 6, pr.; *vel eo quod . . . vel quod* De J. cod. conf. § 6)

¹⁾ Verschwiegen werden soll nicht, dass sich Cod. J. 1, 17, 2, pr. zu einer längeren, in sich abgeschlossenen Auseinandersetzung der Zusatz findet: *quod nemo ante nostrum imperium umquam speravit*, wobei *quod* = „was“ sich auf die Gesamtheit der angeführten Thatsachen bezieht.

oder ex eo (4, 21, 19, 1; 5, 30, 5, 3) oder propter hoc (8, 56, 4) oder auch non quia . . . sed quod (1, 1, 8, 17, vgl. 1, 17, 2, 1; 2, 3, 30, 1), sei es (selten!) nachfolgt, so Cod. 5, 12, 30, pr. 'non enim *quod* . . . videtur fieri, *ideo* . . .'. Daher ist Dig. 7, 2, 1, 3, wo dies Alles nicht zutrifft, das *quod* der Fr. Vat. 77 in *quia* abgeändert, desgl. steht *quia* Dig. 39, 5, 34 für *quod* des Paulus 5, 11, 6. Dahingegen ist 3. quod = „dass“ nach verb. sent. et decl. im Cod. J. recht häufig, z. B. nach *scire* 2, 3, 39, 2; 4, 65, 35, 1 und 2; 5, 37, 26, 5; 9, 44, 3; nach *blandiri* (= sich einbilden) 1, 51, 14, 3; *praedicere* 4, 20, 18, pr.; *dicere*¹⁾ (vel *audire*) 8, 4, 11, pr. u. s. w. Ein instructives Beispiel für das Auseinanderhalten von *quod* und *quia* liefert Cod. J. 2, 58, 1, 1: 'deponant, *quod* non odio servorum . . . venerunt, sed *quia* . . .'. Auch nach entsprechenden Substantiven steht *quod* = „dass“, so Cod. J. 3, 1, 17 'certi *iuris* est, *quod* concessa est militaribus hominibus iudicandi facultas' und ferner 3, 31, 12, 1 'sub *cautela*, *quod*' (= die besagt, dass . . .), vgl. 5, 13, 1, 7; 7, 2, 15, pr. Und so möchte auch die Dig. 1, 6, 1 gegenüber Gaius I, 48 (sequitur de iure personarum alia divisio. Nam quaedam . . .) vorgenommene Änderung (statt nam: quod) aufgefasst werden können: „es folgt in Betreff des Personenrechts eine andere Eintheilung, die besagt, dass . . .“

10.

Gai. Instit. II, 86—93 = Dig. 41, 1, 10.

Dig. 41, 1, 10 (= Gaius II, 86—93), wovon schon wiederholt die Rede gewesen (s. Nr. 6 u. 8), ist reich an sprachlichen Änderungen gegenüber der Vorlage. Dass (im pr.) von den Worten 'quos in potestate *manu mancipiove* habemus' die hervorgehobenen beseitigt worden sind, kommt als materielle Änderung hier

¹⁾ Die bekannte Gaianische Formel „admonendi sumus“ wird in Gaianischen Digestenstellen mehrfach gefunden (9, 4, 27, pr.; 29, 4, 18, 1; 36, 1, 65, 15; 38, 10, 1, 2; 38, 10, 3, 2) und wie in den Institutionen (I, 141; II, 206; III, 56, 163; IV, 110, 136, 169) mit dem sog. acc. c. inf. verbunden. Aber Dig. 10, 3, 11 steht 'in summa admonendi sumus, *quod* . . .', natürlich unter Berücksichtigung des oben Ausgeführten Compilatorenwerk!

a) nicht in Betracht. Aber während Gaius dann fortfährt 'item per *eos* servos, in quibus . . .', ist in den Digesten *eos* weggelassen. Diese Weglassung des Demonstrativpronomens bei Justinian ist schon früher (s. diese Zeitschr. XIV, Rom. Abth. S. 233) berührt worden; sie wird noch durch folgende Stellen bestätigt: Cod. J. 1, 2, 21, 1 'in locis, in quibus' | 1, 5, 19, pr. 'in casu, ubi' | 3, 33, 12, pr. 'in annos, in quos'. Natürlich findet sich auch das Gegentheil, so 3, 1, 18 'in illa civitate, ubi . . .' Hieran seien gleich andere Fälle von Auslassung geknüpft:

Dig. 22, 1, 18, pr. ist nämlich geschrieben 'si initio convenit, ut . . .', während sich Fr. Vat. 17 '*ab initio*' findet. Im Cod. J. ist sonst ebenfalls '*ab initio*' das Usuelle, vgl. Const. „Omnem etc.“ § 8; De novo Cod. comp. § 2; Cod. J. 1, 17, 2, 1; 1, 17, 2, 5; 1, 17, 2, 21; 2, 40, 5, pr.; 5, 27, 10, 2; 5, 27, 11, pr. u. s. w. | Dig. 45, 3, 26 ist vor 'nec hoc casu valeat' (sc. stipulatio) das 'videamus ne' der Fr. Vat. 55 beseitigt | Dig. 7, 3, 1, pr. ist bei den Worten 'tamen *ei* semel cedit dies' das *ei* der Fr. Vat. 59 weggelassen | Dig. 7, 1, 23, pr. (= Fr. Vat. 72, 1) fehlt vor 'ut neque torqueat neque flagellis caedat' das Wort '*ita*', obwohl 'ita, ut' im Cod. J. nichts Seltenes ist, vgl. 1, 4, 27, 2 'creatio procedat, ita ut' cf. 1, 17, 2, 22 | Dig. 24, 3, 49, 1 (= Fr. Vat. 94) ist 'praedio evicto' (= abl. abs.) gesetzt für '*pro praedio evicto*' | Dig. 3, 3, 67 ist das Fr. Vat. 328 bei 'procurator' stehende '*absentis*' als überflüssig (ebenso nachher = § 332) weggelassen. | Aus demselben Grunde fehlt Dig. 1, 4, 3 '*totius temporis*' in des Paulus 1, 4, 3 'usuras quoque totius temporis praestare cogitur' und Dig. 28, 1, 31 '*iustae petitionis*' in des Paulus 5, 12, 11 'ceterum calumniosam scripturam vim iustae petitionis in iudicio obtinere non convenit'. Ebenso steht Dig. 47, 11, 1, 2 bloss 'stuprum', Paul. 5, 4, 14 dagegen 'stuprum *aliudve flagitium*'.

b) Ebenda ist das Gaianische 'vel ex *aliquolibet* causa', das Dirksen im Manuale nur mit Cod. Theodos. XIII, 1, 9 (seu ex aliquolibet corpore) belegt, geändert in 'vel ex qualibet alia causa', ganz entsprechend dem Justinianischen Sprachgebrauch, s. Cod. J. 1, 27, 2, 17^a (nulla alia qualibet persona . . . accipiente) und 9, 13, 1, 1 (mulieres alii cuilibet praeter raptorem legitime coniungentur). Gewöhnlicher noch, um dies gleich

anzuführen, ist die Verbindung *'quicumque alius'* und umgekehrt, so Cod. J. 1, 17, 1, 15; 3, 33, 12, pr.; 5, 9, 9, pr.; 5, 13, 1, 16; 10, 32, 67, 6.

c) Ebenda (§ 3) ist *'si is servus'* für des Gaius *'si iste servus'* und (§ 4) *'extra duas causas'* für des Gaius *'extra duas istas causas'* gesetzt, wie auch die Gaianische Digestenstelle 10, 3, 2, 1 *'in tribus duplicibus iudiciis'* aufweist, während der l. g. 5, 1, 13 *'in tribus istis iudiciis'* hat, also die Gaianische Schreibung bewahrt. Dabei gebraucht Cod. J. oft genug *iste*, s. De Just. cod. conf. pr. und § 2; Cod. J. 1, 2, 19; 6, 26, 9, pr.; auch nach einem Zahlwort, so 1, 17, 1, 11 *'duobus istis codicibus'*.

d) Ebenda ist *'qui nobis bona fide possidentur'* geschrieben für des Gaius *'qui a nobis etc.'*, wobei ich hinweise auf Cod. J. 1, 17, 2, 6 *'omne quidquid antiquis (die Ausgaben antiquitus) dictum est'*.

e) Ebenda endlich ist Gaianisches *quia* mit *quoniam* vertauscht, nicht etwa, weil es bei Justinian weniger gebräuchlich wäre — *'quia'* und *'quoniam'* halten sich im Gebrauche durchaus die Wage, cf. *quia* 1, 17, 2, 13; 1, 17, 2, 18; 1, 17, 2, 19; 1, 27, 1, 18 u. s. w.; *quoniam* 1, 1, 8, 8; 1, 1, 8, 17; 1, 5, 21, pr.; 1, 27, 2, 4^b; 1, 27, 2, 9^b; 3, 28, 32 u. s. w. —, sondern der beliebten Abwechslung wegen, da *quia* unmittelbar vorhergeht. Wegen dieses gleichmässigen Gebrauches von *'quia'* und *'quoniam'* bei Justinian ist die Conjectur Hollwegs, der Fr. Vat. 55 des cod. V. *quam* durch *quoniam* wiedergiebt, während Dig. 45, 3, 26 *quia* steht, an sich nicht zu beanstanden, zumal auch Dig. 27, 1, 15 (= Fr. Vat. 190) *'quoniam'* in *'quia'* geändert ist (man sieht nicht, warum); nur ein äusserer Grund (*quia* und *quam* gleich an Buchstabenzahl!) nöthigt, Mommsens Schreibung *quia* zuzustimmen.

11.

Gai. Instit. II, 133 = Dig. 28, 3, 13.

Gaius II, 133 ist (entsprechend auch Just. Inst. II, 13, 2) *'si filius moriatur aut . . . exeat'* geschrieben, während Dig. 28, 3, 13 *'moriatur'* gelesen wird. Jenes ist für Gaius ebenso wichtig, wie dieses für die Justinianische Latinität bezeichnend.

So schreibt Justinian auch Cod. 1, 17, 2, 21 'si quid . . . ausierint, ipse . . . constituentur, volumina corrumpentur' und 1, 17, 2, 22 'non solum . . . plectetur, sed etiam . . . reddat'; so ist auch Dig. 48, 18, 18, pr. die Vorlage, wie sie Paulus zeigt: (5, 14, 2) 'qui timidior et tenerae aetatis esse videatur', bei der Zerlegung des einen Satzes in zwei durch 'vel' verbundene, umgewandelt in: 'qui timidior *est* vel tenerae aetatis esse videatur'; vgl. Dig. 39, 5, 34 (si quis . . . eripuit et aliquid pro eo ab ipso accipiat), wo gegenüber Paul. 5, 11, 6 die Worte von *et* ab Zusatz sind. Darnach mag man urtheilen, ob Gaius geschrieben hat, was unter seinem Namen geht: Dig. 15, 1, 27, pr. 'si . . . *erit* aut . . . *exerceat*'; 30, 68, 3 'quod si . . . legatus *sit* et . . . *iussus erit*'; 2, 1, 11, 1 'si . . . *sunt* et . . . *petat*'; vgl. 6, 1, 36, 1; 28, 8, 6; 35, 2, 77; 39, 2, 32; 44, 2, 15; 46, 6, 6. Hierbei sei gleich auf Dig. 22, 1, 18, pr. hingewiesen, wo im Gegensatze zu Fr. Vat. 17 'quamvis' mit dem Indicativ verbunden ist (quamvis restituit); darnach wird auch Dig. 20, 4, 11, pr. (*quamvis* cum alio ante convenerat) bezüglich seiner Gaianischen Echtheit zu beurtheilen sein¹⁾. Uebrigens ist *quamvis* im Cod. J. selten (s. Cod. J. 1, 1, 8, 10 *quamvis* . . . *sint*); gebraucht werden dort *licet* (mit Vorliebe), *etsi* und (weniger oft) *etiamsi*.

12.

Gai. Instit. III, 136 = Dig. 44, 7, 2, 1.

a) Die Änderung von Gaius (III, 136) 'ideo autem istis modis consensu *dicitur* obligationes contrahi' in der Digestenstelle 44, 7, 2, 1 in *dicimus*, während dagegen Dig. 9, 2, 5, pr. 'non dubitabitur' steht für Collatio 7, 3, 3 'non dubitamus', giebt mir Gelegenheit, die sonst noch in den hier zur Vergleichung herangezogenen Schriftwerken beobachteten Änderungen an Verbalformen zusammenzustellen (vgl. oben die Nr. 3. 8. 11.), indem ich der Reihe nach die Fr. Vat., Paulus und die Collatio durchgehe:

¹⁾ In den Gaianischen Digestenstellen findet sich 'quamvis' mit dem Conjunctiv: 4, 3, 39; 14, 5, 1; 15, 1, 27, 2; 15, 1, 29, 1; 17, 1, 2, 6; 23, 2, 17, 2; 28, 1, 6, pr.; 28, 1, 8, pr.; 28, 5, 33; 29, 4, 14; 30, 65, 1; 41, 1, 7, 7.

Fr. Vat. 5 steht 'veniri' (= verkauft werden), dagegen Dig. 18, 1, 73, pr. 'venire', umgekehrt Dig. 1, 6, 2 'veniri' für Collatio 3, 3, 1 'venire' | Dig. 7, 2, 1, 4 'scripsit' für Fr. Vat. 78 'scribit' | Dig. 7, 2, 3, 2 'si legetur, est ius' für 'erit' Fr. Vat. 83 | Dig. 7, 1, 12, 3 'magisque admittit retinere' für 'retineri' Fr. Vat. 89 (vgl. diese Zeitschr. XV, Rom. Abth. S. 333) | Dig. 24, 3, 49, 1 'quaesitum est' für 'quaero' Fr. Vat. 94 | Dig. 10, 2, 35 'quam habebat' für 'habuit' Fr. Vat. 258 | ebenda 'matrimonium steterat' für 'constiterat', 'agros tenuit' für 'retinuit'; vgl. Dig. 3, 3, 6, 7 'levabitur' statt 'relevabitur' Fr. Vat. 328 und hinsichtlich des Setzens von Simplicia statt Composita diese Zeitschr. XIV, Rom. Abth. S. 227 | Dig. 47, 14, 1 'qui abduxit' statt Collatio 11, 8, 1 'qui abducunt' | Dig. 9, 2, 27, 9 'an tenebatur' statt Collatio 12, 7, 7 'an tenetur'.

b) Endlich ist in derselben Digestenstelle 'aut' in 'vel' geändert, wozu vgl. diese Zeitschr. XV, Rom. Abth. S. 339, während dagegen Dig. 48, 6, 11, pr. 'aut' (aedes alienas aut villas) für Paul. 5, 3, 3 '-ve' (cod. *que*) schreibt.

Bei der früher zwischen Cod. Theodos. und Cod. Just. angestellten Vergleichung hatte sich ergeben, dass sich die im Cod. Just. vorgenommenen sprachlichen Änderungen, die man „Umstilisirung“ nennen könnte, beziehen auf: 1. den Wortschatz, 2. den Wortlaut durch Abstrich bzw. Zusatz, 3. die Casussyntax, 4. die Verbalsyntax, 5. die Wortstellung, 6. gelegentliche Modificationen der Satzconstruction.

Der geneigte Leser wird aus der heute durchgeführten Untersuchung ansehen haben, dass dieselben Gesichtspunkte auch für die sprachliche Beurtheilung der Gaianischen Institutionenfragmente in den Digesten massgebend sind; denn ausser für Punkt 3 haben sich Belege für die sämtlichen übrigen Punkte, wie in den anderen selbständig überlieferten vorjustinianischen Schriftwerken, so in den an sich doch nur recht wenig umfangreichen Institutionenfragmenten des Gaius in den Digesten gefunden.

Wie wir es bei diesen sehen, so dürfen wir es für die übrigen Gaianischen Fragmente zunächst ver-

muthen, dass in ihnen nach denselben Gesichtspunkten eine Menge sprachlicher Änderungen vorgenommen worden sind.

Einige Belege für die Richtigkeit dieser Vermuthung sind aus den übrigen Gaianischen Digestenfragmenten bereits im Gange der Untersuchung gegeben; eine ausführliche Untersuchung über sie wird unsere nächste Aufgabe bilden.